

Es gilt das gesprochene Wort.

**Rede zur Haushaltseinbringung
von Stadtkämmerer Thomas Fillep
in den Osnabrücker Rat am 25.09.2018**

„Der Weg ist das Ziel“ (Konfuzius 551 - 479 v. Chr., chin. Philosoph)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jasper,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

unsere Haushaltssituation ist auf Grund der guten Rahmenbedingungen entspannter als bisher. Ich sehe das auch in Ihren glücklichen Gesichtern und empfinde es ebenso.

Unser Haushalt ist aber gerade einmal ausgeglichen. Trotz der Rekordeinnahmen und der Niedrigzinsen.

Wir müssen deshalb weiterhin sparsam mit unseren städtischen Finanzen umgehen. Wir sind noch lange nicht über den Berg. – Über unseren Schuldenberg, aber auch nicht über unseren Berg an Instandhaltungsstau.

Ich werde deshalb in der heutigen Rede Ihre Konzentration auf den gemeinsamen Weg der Investitionen richten. Denn, wir dienen den Bürgerinnen und Bürgern Osnabrücks.

Was erwarten unsere Bürgerinnen und Bürger von uns?
Sie erwarten eine gute Infrastruktur und einen ausgeglichenen Haushalt.

Was haben wir schon für die Osnabrücker in den letzten 6 Jahren erreicht?

Wir haben Schulen saniert, hier zwischen 2013 und 2018 insgesamt 80,5 Mio. € in unsere Schulen und Sporthallen investiert. Wir haben die Integrierte Gesamtschule Eversburg (17,5 Mio. €) saniert, die Aula des Graf Stauffenberg Gymnasiums und der Bertha von Suttner Schule (5,3 Mio. €), die Berufsbildende Schule Pottgraben (2,6

Mio. €), die Komplettsanierung der Schlosswallhalle (6 Mio. €) und den Neubau der Sporthalle am Carolinum (2,3 Mio. €), um nur einige zu nennen.

In die Schulen und Sporthallen werden wir, 2018 – 2021, dank Ihres gemeinsamen Beschlusses vom 5.12.2017 80 Mio. € investieren.

2022 werden wir zusätzlich 10,3 Mio. € in Schulen und Sporthallen investieren.

Dies ist absolut notwendig.

2018 stellen wir den Neubau des Berufsschulzentrums Westerberg (5,6 Mio. €) fertig.

Es folgen die Sanierungen der Albert-Schweitzer/ Heilig-Geist-Schule (4,8 Mio. €), der Elisabeth-Siegel-Schule (5,3 Mio.€), der Overbergschule (5,2 Mio. €), der Heiligenwegschule (5 Mio. €) und der Heinrich-Schüren-Schule (4,2 Mio.€).

In Lüstringen und in Nahne bauen wir zwei neue Sporthallen für jeweils 3,9 Mio. €.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Weg ist das Ziel, erkannte Konfuzius bereits vor 2550 Jahren.

Mein Dank gilt unserem Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, der diesen Weg beschreitet.

Der Weg zu guter Bildung für unsere Kinder geht über gute Schulen. Und der Weg unserer Kinder in unsere guten Schulen geht über unsere Straßen. Ein guter Straßenbelag wiederum ist für Autofahrer, Busse und Fahrradfahrer von Bedeutung.

Was haben wir getan und was wollen wir tun?

In unsere Straßensanierung und den Neubau werden wir zwischen 2013 und bis Ende 2018 insgesamt 102 Mio. € investiert haben.

Beispielhaft nenne ich hier den Ausbau der Miquel Str. (1,4 Mio. €) die Bahn-Brücken über den Hörner (3,7 Mio. €) und den Ohrbecker Weg (2,7 Mio. €), den Neubau der Römereschstraße (3,9 Mio. €) und die Sanierungen der Lechtinger Straße (0,55 Mio. €), der Hannoverschen Straße (0,26 Mio. €) sowie der Gluckstraße (0,22 Mio. €).

In die Straßensanierung und den Neubau werden wir im Zeitraum 2019 bis 2022 insgesamt 92 Mio. € investieren.

Sowohl in der Schulsanierung wie auch in der Straßensanierung liegen wir mit unseren Vorhaben bereits jetzt an unserer personellen Kapazitätsgrenze.

Da wir unseren eigenen Personalkörper nicht an den derzeitigen Spitzeninvestitionen ausrichten, sondern an einer langfristigen Auslastung, werden wir verstärkt mit Dienstleistern und Generalunternehmen zusammenarbeiten.

Wir haben dies bereits im 2. und 3. Bauabschnitt unserer OsnabrückHalle mit MBN erfolgreich umgesetzt.

Ebenso liegen wir allerdings bereits jetzt an unserer finanziellen Machbarkeitsgrenze. Und dies müssen wir bei allen unseren weiteren Planungen und Überlegungen stets bedenken.

Den Kolleginnen und Kollegen in unseren Eigenbetrieben und in der Verwaltung spreche ich für ihren täglichen Einsatz und ihre Leistung meinen ausdrücklichen Dank aus.

Auf unseren Straßen fahren auch unsere Busse.

Wir haben in unseren ÖPNV investiert, und zwar 93,8 Mio. € in den Jahren 2013 – 2018, direkt aus den Gewinnen der Stadtwerke Osnabrück.

Damit wurden die nicht durch Ticketerlöse und Zuschüsse gedeckten Kosten durch die Gewinne unserer Stadtwerke ausgeglichen und die notwendigen Investitionen in die Erneuerung unseres Busverkehrs sichergestellt.

Wir werden in Osnabrück deshalb folgerichtig Elektrobuslinien einführen, um die Stickstoffdioxidbelastung im Zentrum unserer Stadt weiter zu reduzieren.

Unser Ziel ist es, ein Dieselfahrverbot für private PKWs und unsere Handwerksbetriebe zu verhindern.

Und wir wollen, dass unsere Luft sauber ist.

In unseren ÖPNV werden wir 2019 – 2022, also in nur vier Jahren, etwa 87,7 Mio. € investieren.

Wir danken unseren leistungsstarken Stadtwerken für die sehr gute Organisation unseres ÖPNVs.

Unsere neueste Bushaltestelle wurde übrigens in unserem städtischen Klinikum eingerichtet.

Wir haben unser städtisches Klinikum in öffentlicher Trägerschaft stabilisiert. In den Jahren 2013 bis 2018 haben wir das Eigenkapital unseres Klinikums um 31 Mio. € verstärkt, weitere 22,4 Mio. € durch Konzernfinanzierung bereitgestellt und die Kredit-

fähigkeit des Klinikums durch städtische Bürgschaften über 20,1 Mio. € und Überziehungskredite bei der Stadt von aktuell 12,6 Mio. € (Stand 30.8.) wiederhergestellt.

Die Stadt ging also von 2013 bis heute mit insgesamt zusätzlichen 86,1 Mio. € in das Obligo für unser städtisches Klinikum.

Das ist eine hervorragende, eine herausragende Leistung der Stadt und sie zeigt den hohen Stellenwert, den die hochwertige Gesundheitsversorgung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt darstellt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums für ihre sehr gute Leistung.

Der Sanierungsprozess des Klinikums ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Um das Ziel eines betriebswirtschaftlich nachhaltig stabilen Klinikums zu erreichen, ist dauerhaft der Fleiß und die Anstrengung der 2500 Beschäftigten dringend geboten.

Mein Appell an diese, unsere Kolleginnen und Kollegen im Klinikum, ist:

Bitte lassen Sie nicht nach. Es lohnt sich für Sie und die Patienten, die öffentliche Trägerschaft zu erhalten

In den Jahren 2013 bis 2016 haben wir unsere OsnabrückHalle für 31 Mio. € komplett saniert und zu einem modernen Kongresszentrum ausgebaut. Das operative Betriebsergebnis hat sich deutlich verbessert: von minus 2,3 Mio. € auf minus 1,8 Mio. € pro Jahr.

Die OsnabrückHalle wurde für den Deutschen Location Award in der Kategorie Kongresszentren 2016 von den Nutzern unter die ersten vier Kongresshallen gewählt und in diesem Jahr für einen der ersten drei Plätze neben Wiesbaden und Frankfurt nominiert. Wir danken dem OsnabrückHallen-Team unter Jan Jansen für diese hervorragende Leistung.

Wir bauen also nicht nur Straßen, Schulen und Krankenhäuser, sondern wir werden zusätzlich Wohnungen bauen lassen. Der Rat der Stadt hat am 4. Dezember 2014 und noch einmal am 15. November 2016 beschlossen, für mindestens 3.000 zusätzliche Wohnungen Planungsrecht bis 2020 zu schaffen. Wohnen muss wieder bezahlbar werden und es auch bleiben.

Für mich war es also sehr wichtig, mit den gemeinnützigen städtischen Wohnungsbau- und Genossenschaftsgesellschaften, Politikern und der Verwaltung, einen runden Tisch einzurichten, um dieses Ziel gemeinsam voranzubringen.

In diesem Jahr konnten wir hierfür bereits 17 ha Land von einer verantwortungsvollen Erbgemeinschaft zu einem akzeptablen Preis ankaufen. Wir werden den ehe-

maligen Hof Entrup in Schinkel-Ost so entwickeln, dass Wohnen wieder bezahlbar wird.

Wir haben einen Lenkungskreis aus Experten des Rats und der Verwaltung eingerichtet.

An dieser Stelle möchte ich, stellvertretend für alle in dieser wichtigen Sache aktiven Mitglieder des Rats, Herrn Dr. Brickwedde, Herrn Henning und Herrn Bajus, für ihr besonderes Engagement zur Schaffung von neuem Bauland danken.

Dieser Lenkungskreis prüft jede einzelne Fläche Osnabrücks auf ihre Bebaubarkeit. Sowohl für weitere Wohn- aber auch für weitere Gewerbegebiete.

Denn unsere Bürgerinnen und Bürger brauchen bezahlbaren Wohnraum und gute Arbeitsplätze.

Deshalb haben wir am 29. August die ehemalige Britenkaserne am Limberg vom Bund erworben und werden dort etwa 56 ha Land in Osnabrücks größtes und modernstes Gewerbegebiet umwandeln.

Bei diesen Grundstücksgeschäften wird die Stadt Osnabrück unter dem Strich keine Gewinne erzielen, sondern Geld investieren. Wir gehen derzeit von etwa 6 Mio. € aus, die wir in die Infrastrukturmaßnahme am Limberg investieren werden.

Wir investieren aber nicht ohne Grund, meine sehr geehrten Damen und Herren. Bezahlbares Wohnen und gute Arbeitsplätze stehen für den Rat, für den Oberbürgermeister und den Verwaltungsvorstand an erster Stelle.

Unsere Aufgabe ist es, die von den Bürgern erhaltenen Steuern wieder sinnvoll für die Menschen unserer Stadt zu investieren.

Ich danke den Osnabrücker Handwerks- und Gewerbebetrieben für die Schaffung der Arbeitsplätze und die hohen Steuerzahlungen auf Höchstniveau.

In den Jahren 2013 bis 2018 haben sich unsere Kredite insgesamt, von 210 auf 235 Mio. € erhöht. Das lag am Anstieg auf 265 Mio. € in den ertragsschwachen Jahren 13 bis 15. Seitdem bauen wir unsere Schulden ab.

Wir haben die Niedrigzinsphase genutzt, um die Zinsen unserer Investitionskredite langfristig zu sichern.

Unsere Kassenkredite konnten wir von 113 Mio. € auf 90 Mio. € abbauen.

Gleichzeitig konnten wir unser Eigenkapital bei etwa 600 Mio. € stabilisieren.

Unser Ziel muss eine mittel- bis langfristige Entschuldung unserer Stadt Osnabrück sein.

Unser erstes Ziel ist der Abbau unserer Kassenkredite bis spätestens Ende 2022. Diese sind besonders anfällig bei Zinsanstieg.

Nur durch den Abbau unserer Schulden erhalten wir uns unsere Autonomie und Handlungsfähigkeit für die Daseinsvorsorge der Bürger Osnabrücks.

Deshalb bitte ich Sie, unseren bisherigen Weg der Sparsamkeit und des Augenmaßes zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger nicht zu verlassen, sondern jetzt erst recht diesen Weg besonders willensstark zu beschreiten.

Wir dürfen in der Haushaltsdisziplin nicht nachlassen.

Aus der persönlichen Sicht des Kämmerers ist die Rückführung unserer Schulden noch nicht zufriedenstellend. Der Schuldenabbau sollte jetzt, in diesen finanzstarken Jahren auch verstärkt passieren. - Gerade, weil es uns jetzt so gut geht.

Dafür schaffen wir es aber, Schulden und Instandhaltungstau gleichzeitig abzubauen.

Ich danke Ihnen für Ihr ehrenamtliches, intensives und erfolgreiches Engagement der letzten Jahre. Ich bin sicher, dass es Ihnen und uns in gemeinsamer Anstrengung gelingen wird, unsere städtischen Ziele zu erreichen.

Die Verwaltung wird Ihre Beschlüsse effektiv und professionell umsetzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich habe Eingangs gesagt, dass der Weg das Ziel ist.

Und Osnabrück ist auf dem richtigen Weg.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.